



Zusammenfassung der Verkündung: neue Bestimmungen über Turboschutz gemäss ETPC

Organisiert durch: Gehri Hanspeter (Sportklassen Chef), Ackermann Markus (ETPC Delegierter)
Ort: Pulling Gelände in Develier JU, vor dem Festzelt
Datum: 2.5.2015, 19.00
Anwesend: Fahrer aus den Klassen:

- 2.5to Sport
- 3.5to Sport
- 3.6to Supersport
- 4.5to Sport
- 6.5to Farmstock

Themen:

1. Neue Verordnung über Turboschutz → Kreuz im Auspuff
2. Neue Verordnung über Turboschutz → Blech um den Turbo
3. Verordnung Ansaugluft Schutz vor Frischluft Eintritt Seite

Thema 1 & Thema 2:

Gehri Hanspeter Informiert über die Neuerungen im Bereich Abgasseite vom Turbolader und erklärt mögliche Umsetzungsvorschläge. Da wir dem ETPC-FSC direkt unterstellt sind, und sich das FSC noch nicht positioniert hat, wartet man den definitiven Bescheid ab. Gemäss den Erfahrungen in der Vergangenheit, kann das ETPC T&S noch ändern (Turbo Inlet Protection 2014). Wenn der definitive Bescheid da ist, wird die Lösung für die CH in Tat umgesetzt. Der STPV kann nationale Lösungen selbst ausarbeiten.

Das Blech (Turboschutz) rund um den Turbo-wird ebenfalls strenger gehandhabt. Schraubengrössen und maximale Abstände sind nun definiert. Gehri Hanspeter begrüsst dies.

Ackermann Markus stellt ein Musterteil des neuen Auspuffkreuz mit Zapfen als möglichen Vorschlag der Runde zur Verfügung.

Lehmann Andreas: erfragt die Hintergründe, und ob es für alle Klassen gleich ist. Ackermann Markus erklärt, dass der Unterschied bei der Turbolader Grösse liegt. Referenziert auf den Auslass Innendurchmesser vom Turbinenrad.



Guggisberg Samuel: Grundsätzlich findet er es OK. Sein Vorschlag: wenn definitiver Entscheid da ist, Umsetzung auf 2016- oder bei Neubauten direkt.

Egli Paul: erfragt ob das Neue Kreuz als „zwichenschraub Teil“ zwingend nötig ist. Ackermann Markus erläutert die genauen Spezifikationen.

Bieri Markus: Ob dann die Leistung vom Turbo geringer werde. Ackermann Markus erklärt, dass durch das Entfernen des vertikalen Schraubenkreuzes sich der Rückstaudruck verringert. Somit ein höheres Delta-P an der Turbine ansteht. Durch das höhere Delta-P würde die Effizienz gesteigert.

Zürcher Hansueli: Wie wird es kontrolliert- diese 2mm Abstand? Gehri Hanspeter erklärt, dass dies Fotografisch dargelegt werden muss. Dies gehört zum Dossier des Traktors dazu und muss bei Notwendigkeit gezeigt werden können. Ackermann Markus erklärt, dass es auf Vertrauensbasis in Bezug auf die Sicherheit zu Grunde gelegt ist.

Allgemeine bedenken: Materialqualität und der maximale Abstand von Zentrumszapfen zum Turbinenrad. Ackermann Markus erklärt, dass das Material bei 800°C Hitze zweitrangig wird. Ebenfalls dass mit der Wärmeausdehnung alles „wächst“ nicht nur der Mittelzapfen. Dass ebenfalls bereits bei den Prostock im Eurocup angewendet wird.

Entscheid der versammelten Runde (keine demokratische Abstimmung):

- Der Sportkassenchef Gehri Hanspeter informiert, sobald die Informationen klar definiert sind.
- Ackermann Markus macht die Übersetzung ins Deutsch
- Bei Fragen auf Französisch, informiert Gehri Hanspeter
- Umsetzung auf 2016 für die Schweiz
- Wer im Ausland fährt, muss selber darauf achten, dass er Regelkonform ist



Thema 3:

Gehri Hanspeter erklärt, dass die Umsetzung zeitnahe geschehen soll. Betroffen sind nur Fahrzeuge ohne Air Restrictor. Also Level3 mit 7.0 Liter Hubraum (Level 3 mit Air Restrictor benötigen keinen Ansaugschutz in Form des Gitters).

Huwiler Chosli: Bemerkt dass es eine schlechte Lösung sei und keine Standard Gitter verwendet werden könnten. Dass die Regel schlecht umzusetzen sei. Auch die beiden Aufgeführten Varianten seien unmöglich anzuwenden.

Ackermann Markus: Erklärt, dass er einen Change Request an das ETPC T&S gesendet hat, um das Verlängerungsrohr zu bewilligen.

Gehri Hanspeter & Ackermann Markus: erklären dass der Boden geschlossen sein muss. Es sich dabei um Widersprüche in der Zeichnung handle. Widerspruch der Zeichnung zum darunter stehenden Text. (Verwunderung bei Daniel Guggisberg- FSC Mitglied)

Bemerkung von Huwiler Chosli: dann kann ich den nochmals neu bauen.

3

Für das Protokoll:

Markus Ackermann